Fotos: Moni Brüggeller

Evolutionärer Ausblick von Bertram Schrecklich.

Kuratorinnen Bettina Siegele (li.) und Hanna Rutschitzka mit Patrick Geier im Container von H. Holleis.

Vielschichtige Arbeit von Milica Todorov und Simon Waldner.

Persönlicher Blick auf „Not" von Bischof Hermann Glettler.

youngCaritas Innsbruck feiert Jubiläum mit Ausstellung am Landhausplatz:

Wenn Kunst aus der „Not" hilft

Blaue Container stehen am Innsbrucker Landhausplatz. Container, wie man sie von Baustellen kennt. Baustelle aber ist da weit und breit keine. Die Container legen eine falsche Spur. Die Irreleitung weckt Interesse. Interesse für ein Projekt von youngCaritas. Mittels Kunst will man sensibilisieren – für die „Not".

youngCaritas feiert Jubiläum. Vor zehn Jahren ins Leben gerufen, soll Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit offeriert werden, sich sozial zu engagieren und über den Tellerrand zu schauen. Aber ein 08/15-Jubiläum sollte es nach Patrick Geier von der youngCaritas Innsbruck nicht werden. Daraus geworden ist eine künstlerische Annäherungen an Themen, die unter den Nägeln brennen: Einsamkeit, Mensch+Ware.

Intention der beiden engagierten Kuratorinnen Hanna Ruschitzka und Bettina Siegele: „Ein breites Publikum wollen wir für soziale Belange sensibilisieren!" Lösungen wollen sie nicht bieten. Aber Bewusstsein schaffen, neue Sichtweisen öffnen und einen Diskurs anregen.

Sieben Künstler werden präsentiert. Sieben Positionen, die unterschiedlicher nicht sein können:

Heidi Holleis verortet ihre „Antigone" im Heute, öffnet mit träumerischen Einblicken in ein Mädchenzimmer geschickt neue Sichtweisen, angesiedelt in den Zwischenräumen von Brutalität und Unschuld.

Mit filigranen Arbeiten lässt Daniel Leiter Anonymität in Identität kippen.

René Nuderscher steuert einen historisch-philosophischen Text bei und Lisa Sauer schafft mit feinsinnigen Objekten eine Reflexionsebene für „Isolationshaft im Ich".

Bertram Schrecklich wagt in kraftvollen Bildern einen Ausblick auf evolutionäre Schritte des Homo Sapiens.

Michael Haupt macht den Container an sich zur Metapher für physische und psychische Erkrankungen.

Die vielleicht beeindruckendste Arbeit ist von David Prieth, der in einer bildstarken Intervention den Bogen spannt vom Tod zum Leben.

Bischof Hermann Glettler steuert eine sehr persönliche und ausdrucksstarke Interpretation zum Thema „Not" bei und die stilistisch höchst unterschiedlichen Werke von 20 Schülerinnen und Schülern der HTL Bau & Design Innsbruck runden die berührende Ausstellung von youngCaritas ab.

D. Prieth vor seiner Arbeit

Moni Brüggeller

youngCaritas, Eduard-Wallnöfer-Platz, Innsbruck. Täglich von 11 bis 19 Uhr. Bis 18. Oktober.